



Bei schönem Wetter ist die Ponta da Piedade ein malerischer Platz zum Ankern. Die unterhalb der bis zu 20 Meter hohen Klippen versteckten Buchten, Höhlen und Strände lassen sich gut mit dem Dingi erkunden

ALLGEMEINES

Linienflug (Faro)	ca. 350 Euro
Reisepapiere	Personalausweis
Devisen	Euro
Notarzt/Notruf	Polizei 112
Zeitunterschied	MEZ – 1 h
Essen und Trinken	25 bis 40 €
Sicherheit	gut
Klima	Atlantisch-mediterran
Reiseführer	Baedeker: Algarve

Algarve

Portugals mondänes Revier

Wie mondän die Algarve ist, merken Sie meist erst, wenn Sie sich nach einem Segeltag Ihre Seebeine vertreten. Auf See zeigt sie Ihnen ihre anderen Gesichter: Am Cabo de São Vicente ein finsternes, mal auch stürmisches, östlich davon das allseits bekannte, mit goldenen Stränden vor steil abfallenden Klippen. Deren Prunkstück ist die Ponta da Piedade. Da Sie vor diesem, von der See zu einem Naturwunder geformtem Kap, ungeschützt liegen, ist es besser, Ihr Schiff der Marina von Lagos anzuvertrauen. So können Sie einen unbeschwerten Abend in dessen Altstadt verbummeln oder auch eine Nacht lang darin versacken. Portimão ist zu herb, um sich mondän zu kleiden, das Fischerdorf Ferragudo hat es hingegen verstanden, sein bodenständiges Image teuer an den Seemann zu verkaufen. Was dahinter vor dem Bug Ihres Schiffes liegt, ist Algarve pur. Der erste Augenöffner ist Algar Seco, gefolgt von Praia da Marinha, dahinter leuchtet Nossa Senhora da Rochas Kloster weiß auf einem Kliff, dessen Felswände überhängend zum Strand abbrechen. Nach diesem Höhepunkt erklimmen Sie in Vilamoura den mondänen Zenit Ihres Törns an der Algarve. Dahinter verflachen Küste und Ambiente, bis die Einfahrt zur Lagune von Faro und Olhão ein neues Kapitel aufschlägt. Das zieht sich über die Lagune von Tavira hin bis zur ‚Königsstadt‘ Vila Real de Santo António. Von hier aus könnten Sie mit einer Fahrt den Rio Guadiana hoch noch einen spektakulären Schlusspunkt setzen.

● **Charterfirma:** Portiate Yachting, www.portiate.com.

● **Revier:** Man könnte die Algarve als Familienrevier bezeichnen, wäre da nicht der Tidenhub und der oft starke Wind.

● **Seekarten:** Britische BA83, 89, 93.

● **Wind und Wetter:** Im westlichen Teil bestimmt der Norder das Geschehen, im östlichen überwiegt oft die Thermik mit Wind aus S bis SW.

● **Gezeiten und Strom:** Tidenhub ca. 2,5 m. In Flussmündungen und an den Einfahrten zu den Lagunen kann Strom mit bis zu 5 Kn. laufen.

● **Beste Zeit:** Juni bis Anfang Juli und September.

● **Windverhältnisse:**

Norder: Im westlichen Teil bläst der ‚Nortado‘ mit bis zu 7 Bft. aus N, weiter östlich aus NW, dabei verliert er an Stärke.

Thermik: An windstillen Tagen morgens setzt oft vormittags eine auflandige Thermik ein, die nachmittags ihre größte Stärke erreicht.

Fronten: Die in der Vor- und

Nachsaison vom Atlantik hereinziehenden Tiefs treffen voll auf die Algarve. Fallendes Barometer und aus SW auffrischender Wind sind die Vorboten.

Ostwetterlage: Tiefs über Marokko können besonders im östlichen Teil für stürmische östliche Winde, dicke Bewölkung und Regen sorgen.

● **Sehenswertes:**

Cabo Sao Vicente: Ein Schlag rund um dieses geschichtsträchtige Kap, hinaus auf den oft rauen Atlantik, lohnt sich immer.

Ponta da Piedade: Ein Vorgebirge, vor dem man bei guten Bedingungen ankern kann, um dessen grandiose Felskulisse mit dem Dingi zu erkunden.

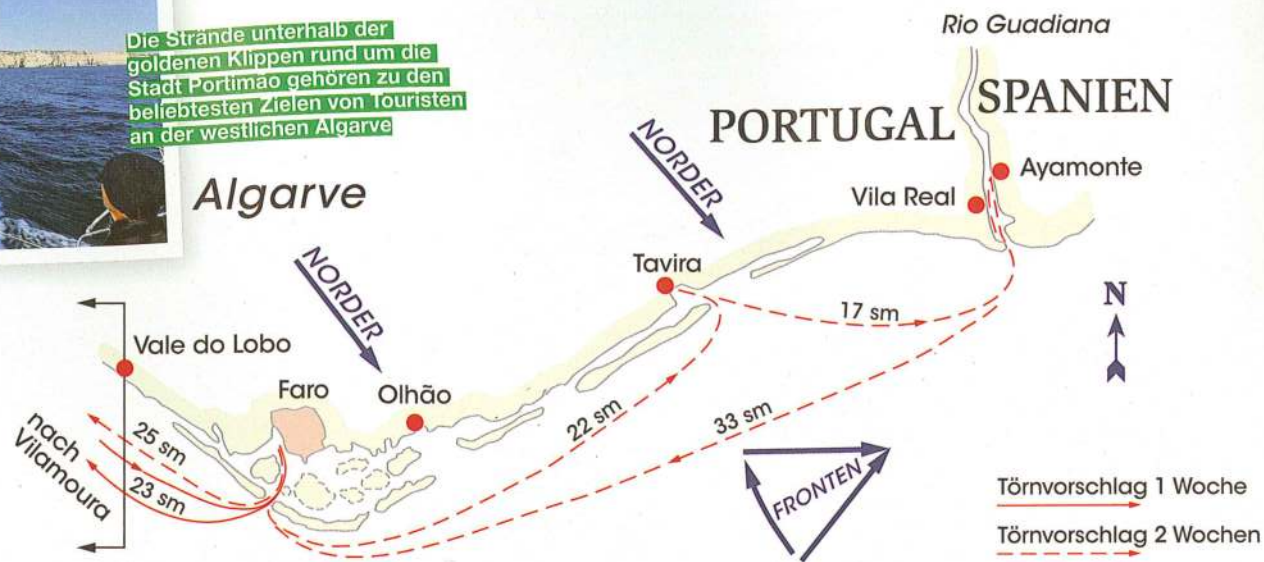
Ferragudo: Zusammen mit dem Fortaleza de São João gehört der alte Kern dieses Fischerdorfes zu den kulturellen Höhepunkten eines jeden Törns an der Algarve.

Nossa Senhora da Rocha: Ein Sandstrand vor türkisblauem Meer, dazu das auf schroffen Klippen darüber weiß leuchtende Kloster



Die Strände unterhalb der goldenen Klippen rund um die Stadt Portimão gehören zu den beliebtesten Zielen von Touristen an der westlichen Algarve

Algarve



TÖRNVORSCHLÄGE

Algarve / 145 sm in 6 Tagen

Ausgangspunkt: Vilamoura.
Große Marina, in der außer Atmosphäre alles geboten wird, was man für einen Törn an der Algarve benötigt.

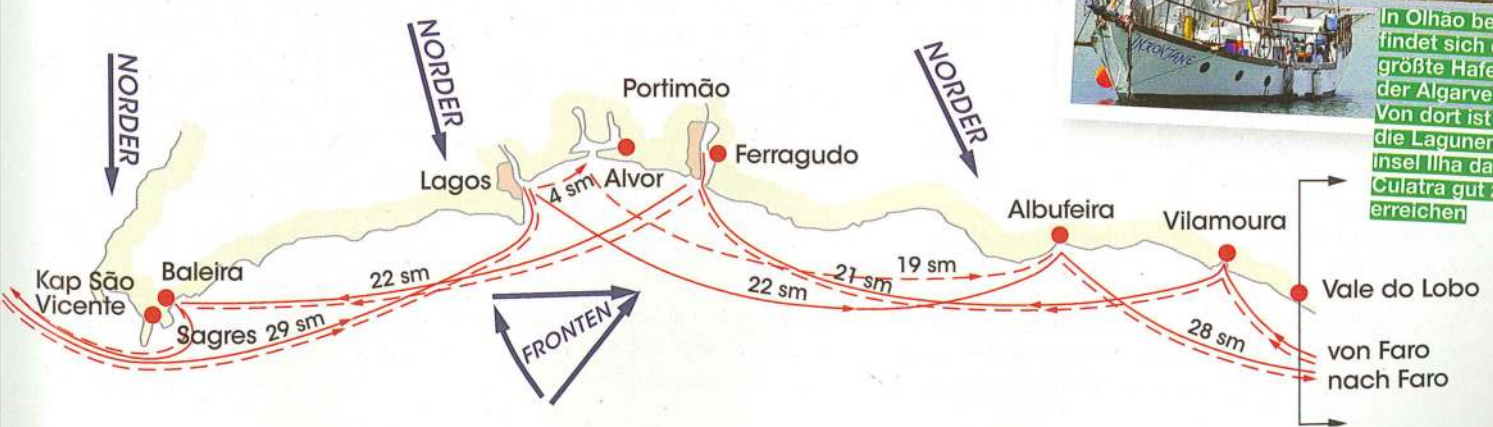
- 1. Tag: Vilamoura – Portimão / 21 sm**
Neben zwei Marinas finden sich auch Ankerplätze innerhalb der Hafentmolen. Günstig isst man in Portimãos Restaurants, teuer speist man in Ferragudos stimmungsvoller Altstadt.
- 2. Tag: Portimão – Baleeira / 22 sm**
Weder im Hafen noch vor Anker liegt man gut, doch es ist immer noch die beste Möglichkeit, wenn Sie Sagres besuchen wollen.
- 3. Tag: Baleeira – Kap São Vicente – Lagos / 29 sm**
Um Lagos Marina kommt man nicht herum. Ein Höhepunkt ist die Ponta da Piedade, ein Genuss die Altstadt von Lagos, samt ihren Restaurants und Kneipen.
- 4. Tag: Lagos – Albufeira / 22 sm**
Die sichere Marina ermöglicht es, dass man die Altstadt von Albufeira ausgiebig genießen kann.
- 5. Tag: Albufeira – Faro / 28 sm**
Wer die Zufahrtskanäle nach Faro scheut, findet in der Lagune Ankerplätze mit oft guten Lokalen am Strand.
- 6. Tag: Faro – Vilamoura / 23 sm**

Algarve / 221 sm in 13 Tagen

- Ausgangspunkt: Vilamoura**
- 1. Tag: Vilamoura – Portimão / 21 sm**
 - 2. Tag: Portimão – Baleeira / 22 sm**
 - 3. Tag: Baleeira – Kap São Vicente – Lagos / 29 sm**
 - 4. Tag: Lagos**
Den „Lay-day“ sollten Sie zu einem Ausflug zur Ponta da Piedade und zu einem Kennenlernen der Altstadt nutzen.
 - 5. Tag: Lagos – Alvor / 4 sm**
Eine Fahrt durch die flache Lagune nach Alvor ist nichts für schwache SeglerInnen. Der Ort ist ruhig und noch wenig vom Tourismus verdorben.
 - 6. Tag: Alvor – Albufeira / 19 sm**
 - 7. Tag: Albufeira – Faro / 28 sm**
 - 8. Tag: Faro – Tavira / 22 sm**
Vom Ankerplatz ist es ein gutes Stück mit dem Dingi den Rio Gilão hoch nach Tavira. Das ‚Klein-Venedig‘ der Algarve entschädigt Sie dafür.
 - 9. Tag: Tavira – Ayamonte / 17 sm**
Der Abstecher in die spanische Grenzstadt bringt eine kulinarische Abwechslung in den Törn.
 - 10. Tag: Ayamonte – Vila Real de Santo António / 1 sm**
Während das Schiff sicher in der Marina am Fluss liegt, können Sie die alte ‚Königsstadt‘ erkunden.
 - 11. Tag: Vila Real de Santo António – Olhão / 33 sm**
Wer nicht vor Anker liegen will, findet in der Marina einen Liegeplatz.
 - 12. Tag: Olhão**
Die stille Lagune und die quirlige Altstadt rechtfertigen diesen segelfreien Tag.
 - 13. Tag: Olhão – Vilamoura / 25 sm**



In Olhão befindet sich der größte Hafen der Algarve. Von dort ist die Laguneninsel Ilha da Culatra gut zu erreichen





Die Ortschaft Portinho da Arrábida mit ihrer kleinen Ankerbucht liegt 30 Seemeilen südöstlich von Lissabon

ALLGEMEINES

Linienflug (Lissabon)	circa 200 Euro
Reisepapiere	Personalausweis
Devisen	Euro
Notarzt/Notruf	Polizei 112
Zeitunterschied	MEZ – 1 h
Essen und Trinken	20 bis 30 Euro
Sicherheit	Mäßig in Lissabon, gut im übrigen Revier
Klima	Gemäßigtes Atlantikklima, im Sommer oft extrem heiß
Reiseführer	Johannes Beck: „Lissabon & Umgebung“, im Michael Müller Verlag

Lissabon – Tejo

Portugals geschichtsträchtiges Revier

Wenn Sie unter Lissabons ‚Golden Gate Bridge‘ – hier Brücke des 25. April genannt – hindurchsegeln, breitet an Steuerbord die Statue des ‚Cristo Rei‘ schützend die Arme über Ihr Schiff. Das allein erspart schon Reisen nach San Francisco und Rio de Janeiro. An Backbord zieht die Kulisse einer Stadt vorbei, von der aus die Welt entdeckt wurde: alt, ehrwürdig und doch vor Leben sprudelnd. Dahinter lockt mit dem Tejo ein Flussrevier, das mehr einem Binnensee gleicht. Reizvoll und tückisch zugleich können die Schläge zwischen den Schlickbänken hoch nach Vila Franca de Xira und dem verschlafenen Alcochete sein. Dabei können Sie sich gleich auf die Sandbänke in der Mündung des Tejo einstimmen. Haben Sie die hinter sich gebracht, sollten Sie mit Kurs WNW das schöne Cascais anlaufen und erst dann den ‚Nortado‘ nutzen, um Kap Espichel zu umrunden. Erst wenn Sie Ihr Schiff Sesimbra Marina anvertraut haben, können Sie unbeschwert den Ort und die Aussicht von der Festung genießen. Ganz so ruhig werden Sie Ihre Nachtruhe im nach Süd weit offenen Portinho da Arrábida nicht angehen können, auch wenn es in Setúbal’s sicherem Hafen nicht weit ist. Hier liegen Sie fast schon inmitten der Altstadt, die sich den Charme des alten Portugals bewahrt hat. Nach einsamen Stunden im Rio Sado sollten Sie sich in den kleinen Cafés und Restaurants noch mal entspannen, bevor Sie sich dem portugiesischen Norder stellen, der Ihnen den Schlag hoch nach Lissabon verleiden könnte.

- **Charterfirma:** Palmayacht, www.palmayachts.pt.
- **Revier:** Die Binnenreviere des Tejo und Rio Sado verbindet eine Atlantikpassage, die für Nervenzitzel sorgt.
- **Seekarten:** Britische BA 3635, 3220, 3221.
- **Nautische Literatur:** RCC Pilotage Foundation: ‚Atlantic, Spain & Portuga‘.
- **Wind und Wetter:** Im Sommer dominiert der portugiesische Norder das Revier. In der Vor- und Nachsaison ziehen Tiefs vom Atlantik herein.
- **Gezeiten und Strom:** Der Tidenhub beträgt 2,50 Meter, in der Tejo-Mündung kann Strom bis zu vier Knoten laufen.
- **Beste Zeit:** Juni bis September.
- **Windverhältnisse:** **Nortada:** Der ‚portugiesische Norder‘ erreicht im Sommer fünf bis sechs Beufort. **Fronten:** Auffrischender SW-Wind kündigt meist eine vom Atlantik

hereinziehende Front an. Beim Durchzug dreht sie über W auf NW.

● **Sehenswertes:** **Blick vom Cristo Rei:** Von der Christusstatue auf dem Südufer hat man den schönsten Blick auf die Altstadt, den Tejo und die Brücke des 25. Aprils. **Mosteiro dos Jeronimos:** Das im manuelinischen Stil erbaute Hieronymitenkloster gilt als Lissabons größte Sehenswürdigkeit und ist zudem Grabstätte Vasco da Gamas. **Fahrt mit der Straßenbahn Linie 28:** Diese umrundet Lissabons Burgberg auf abenteuerlichen Schienenwegen und zeigt zudem viel von der Altstadt. **Azulejos:** Portugals Fliesen-Wandmalereien sind einzigartig! Darauf einstimmen kann man sich im Azulejo-Museum. **Pasteis de Belem:** Lissabons berühmtestes Café nahe dem Hieronymitenkloster. Hier werden angeblich die besten ‚Pasteis de Nata‘ gebacken.



TÖRNVORSCHLAG

Lissabon – Tejo / 188 Seemeilen in 13 Tagen

Ausgangspunkt: Lissabon.

Mehrere Marinas und gut sortierte Supermärkte. Schöne Altstadt. Ein Pflichttermin ist das Hieronymitenkloster mit dem Grab Vasco da Gamas und der Blick vom ‚Cristo Rei‘ über Douro und Altstadt.

- 1. Tag: Lissabon – Vila Franca de Xira / 21 sm**
Man kann zwischen Marina oder Ankerplatz wählen. Sehenswert sind die Azulejos am Bahnhof. Die preisgünstigen Restaurants servieren lokale Küche.
- 2. Tag: Vila Franca de Xira – Alcochete / 15 sm**
Am Steg reicht bei Ebbe das Wasser nicht für tiefgehende Yachten; sie müssen im Zufahrtskanal anker. Hübsches Städtchen, entspannte Atmosphäre in den Cafés, einige Restaurants.
- 3. Tag: Alcochete – Montijo / 12 sm**
Der pittoreske Hafen fällt trocken, Yachten anker im Zufahrtskanal. Altstadt mit entspannter Atmosphäre.
- 4. Tag: Montijo – Cascais / 26 sm**
Große Marina, aber auch gute Ankermöglichkeiten. Alle Sehenswürdigkeiten, Cafés und Restaurants liegen innerhalb eines Spazierganges.
- 5. Tag: Cascais – Sesimbra / 26 sm**
Marina und schöne Ankerbucht nahe der Altstadt. Den schönsten Blick darauf hat man von der Festung aus, die man nach einem schweißtreibenden Anstieg erreicht.

6. Tag: Sesimbra – Setúbal / 14 sm

Die Marina liegt fast inmitten der Altstadt. Stimmungsvolle Cafés, gute Restaurants. Einkaufsmöglichkeiten.

7. Tag: Setúbal – Rio Sado / 10 sm

In welchem geschützten Winkel man den Anker fallen lässt, hängt vom Wind ab.

8. Tag: Rio Sado / 10 sm

Es gibt auch vor Anker viele Möglichkeiten zu Landgängen, um dieses Naturreservat zu erkunden.

9. Tag: Rio Sado – Tróia / 10 sm

Sandstrände und Palmen vor der Kulisse der Serra da Arrábida erwarten hier den Segler.

10. Tag: Tróia – Portinho da Arrábida / 5 sm

Wer diese Bucht auslässt, dem entgeht der schönste Ankerplatz dieses Törns. Einige Restaurants.

11. Tag: Portinho da Arrábida – Lissabon / 39 sm

Ist der ‚Nortado‘ gut drauf, kann dies ein feuchter und anstrengender Segeltag werden.

12. und 13. Tag: Sie sollten unbedingt einen Reservetag für den Schlag zurück nach Lissabon einplanen. Benötigen Sie ihn nicht, wird Ihnen in Lissabon sicher nicht langweilig werden.

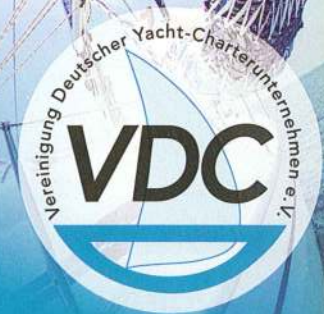
Cascais, 25 Seemeilen westlich von Lissabon, bietet eine große Marina, aber auch gute Möglichkeiten zum Anker in der Bucht nordöstlich der Hafeneinfahrt.



Entspannt
und sicher

CHARTERN!

www.vdc.de



UNSERE MITGLIEDER

AGENTUREN WELTWEIT

1a Yachtcharter · AYC Adria Yacht Center · Argos Yachtcharter und Touristik · Barone Yachting · B + R Yachting · Blu Charter · Blue Sun + Holidays · KH + P Yachtcharter · Klaro - Charter · Mind Sail-Sail the Spirit · The Moorings · Multihull Charter · Sarres Schockemöhle Yachting · Schäfer Yacht Charter · Sunsail-Mariner-Travel · Top Adria Charter · Trend Sailing · Segelschule + Yachtcharter Weiss-Blau · Windrose Yachtcharter

HAUSBOOTE EUROPaweit

Bootsreisen Ventelou · Le Boat c/o Crown Blue Line

SPANIEN

Colom Yachting · KP Winter · Lava Charter SLU · Sailactive

OSTSEE

real-sailing

NIEDERLANDE

45° Nord Yachtcharter

KROATIEN

Anamore Yachting · Veritas

GRIECHENLAND

Greek Isles Yachting · Olympic Yachting Shipping

UNSERE CHARTERSIEGEL-PARTNER

Bat-O-Bleu NV · Yachtcharter Connection · Marine Project · Yachtcharter Müller - Linz GmbH · Noa Yachting Ltd · Sunja Yachting

www.vdc.de

Im Südosten der Insel Faial liegt die Stadt Horta mit ihren zwei Buchten und dem bei Seglern sehr beliebten Yachthafen. Der helle Sandstrand in der Bucht am Porto Pim gehört zu den schönsten Stränden der Azoren



ALLGEMEINES

Linienflug (Faro)	ca. 350 Euro
Reisepapiere	Personalausweis
Devisen	Euro
Notarzt/Notruf	Polizei 112
Zeitunterschied	MEZ - 1 h
Essen und Trinken	25 - 40 €
Sicherheit	gut
Klima	Atlantisch-mediterran
Reiseführer	Baedeker: Algarve

Azoren

Portugals stilles Revier

Bevor Sie Ihr Boot übernehmen, sollten Sie sich im ‚Café Sport‘ auf Ihren Törn einstimmen. Lange blieben die Azoren den Hochseevögeln vorbehalten, und auch heute segelt keiner, der über den Atlantik kommt, an Peters Kultkneipe vorbei oder reist ab, bevor er sich auf Hortas Kaimauer verewigt hat. Wahre Kunstwerke sind es, die von Reisen in ferne Reviere erzählen. Für Ihren Törn sollten Sie sich von der Wolkenfahne auf Portugals höchstem Berg, dem Pico, beraten lassen. Sie sagt Ihnen, ob Sie in Lajes do Pico geschützt liegen oder doch São Roque ansteuern sollten. Von dort ist es nur ein kurzer Schlag nach Velas. Haben Sie sich in Pico von einer Welt fern jeden Trubels verabschiedet, empfängt Sie São Jorge mit blühenden Hecken, die Weiden säumen, grün wie die Fajãs, die sich an lotrecht zum Meer abfallende Küsten schmiegen. Eine Freude fürs Auge, doch ein Fluch für Segler, die diese Schönheit vor Anker genießen möchten. Buchten bieten sich erst auf Graciosa an, doch liegt es sich dort wegen des Schwells meist ungemütlich. Wollen Sie prüfen, ob Graciosa den Beinamen ‚die Liebliche‘ zu Recht trägt, legen Sie Ihr Schiff in die Marina von Santa Cruz. Terceira hat zwei: in Praia da Vitória und in Angra do Heroísmo. Ein Höhepunkt ist die alljährliche Stierhatz. Viele Bürger der ‚schönsten Stadt der Azoren‘ landen im Spital und manch Segler staunt, wie schnell ihn seine Seebeine noch tragen.

TÖRNVORSCHLAG



Azoren / 260 sm in 13 Tagen

Ausgangspunkt: Horta auf Faial

Gute Versorgungsmöglichkeiten. Sehenswert sind das Städtchen, die Malereien an den Hafentoren und die Kirche, in der Martin Behaim, der Erfinder des Globus, geheiratet hat.

1. Tag: Rund Faial / 36 sm

Dabei zeigt sich Faial von seiner schönsten Seite. Zwischendurch ankern kann man allerdings nur vor der Ponta dos Capelinhos.

2. Tag: Horta (Faial) – Madalena (Pico) / 5 sm

Der Hafen bietet wenig Platz für Yachten.

3. Tag: Madalena – São

Roque (Pico) / 12 sm

An der Mole legen die Fähren an. Im Hafen muss man daher meist ankern.

4. Tag: São Roque (Pico) – Velas (São Jorge) / 11 sm

Sichere Marina, dazu einige Ankerplätze vor dem Hafen.

5. Tag: São Jorge

Eine Inselrundfahrt mit dem Mietauto zu den Fajãs und

● **Charterfirma:** Sail Azores Yachtcharter, www.sailazores.pt

● **Revier:** Naviga-torisch und seemän-nisch nicht besonders anspruchsvoll.

● **Wind und Wetter:** Im Sommer oft Flaute und umlaufende Winde bei stark wechselnden Wetterbedingungen.

● **Gezeiten und Strom:** Tidenhub bis zu 1,5 m. Zwischen den Inseln kann Strom mit bis zu 2 Kn. laufen.

● **Beste Zeit:** Mitte Juni bis Mitte September.

● **Windverhältnisse: Hochdruckwetterlage:** Im Sommer kann das Azorenhoch für Flaute und umlaufende Winde sorgen.

Atlantikfronten: Sie

kündigen sich mit auffrischendem Wind aus SW und hoher Bewölkung an. Beim Durchzug der Front dreht der Wind böig über W auf NW.

● **Sehenswertes: Angra do Heroísmo (Terceira):** Die Altstadt im Renaissancestil lohnt einen längeren Aufenthalt.

Peters Café Sport (Horta): Diesen Treffpunkt der Hochseevögel sollte sich kein Segler entgehen lassen, auch wenn er nur auf einem Charter-Trip ist.

Sao Jorge: Die schönste Insel des Archipels ist es wert, dass man ihr einen Tag opfert. Am besten erkundet man sie mit dem Mietauto.

dem Leuchtturm von Topo, füllt den ganzen Tag aus.

6. Tag: Velas (São Jorge) – Santa Cruz (Graciosa) / 38 sm
Bestens geschützte Marina. Höhepunkt der Insel ist sie selbst.

7. Tag: Santa Cruz (Graciosa) – Praia da Vitória (Terceira) / 55 sm
Wer nach dem langen Schlag seine Ruhe haben möchte, sollte in dem weitläufigen Hafen ankern.

8. Tag: Praia da Vitória – Angra do Heroísmo (Terceira) / 13 sm
Die Marina liegt direkt am Rand der Altstadt.

9. Tag: Angra do Heroísmo
Die ‚schönste Stadt der Azoren‘ verpflichtet zu mindestens einem segelfreien Tag. Feiern zu Ehren eines der vielen Heiligen gibt es fast im-

mer, und wer das Glück hat, gerade zur Stierhatz in Angra zu sein, wird dies wohl nie vergessen.

10. Tag: Angra do Heroísmo (Terceira) – Calheta (São Jorge) / 42 sm
Ein Hafen abseits des Touristenstroms, den man sich allerdings mit Fähren teilen muss.

11. Tag: Calheta (São Jorge) – Lajes (Pico) / 26 sm
Eine flache und winkelige Einfahrt leitet in eine Marina mit Basisversorgung. Ankerplätze in der Bucht.

12. Tag: Lajes do Pico
Den freien Tag kann man zum Whale-watching nutzen, oder – gutes Wetter vorausgesetzt – auch zu einer Besteigung des Pico, mit 2.351 Metern Portugals höchster Berg.

13. Tag: Lajes (Pico) – Horta (Faial) / 22 sm



Das Weingut Sandeman stellt nicht nur weltberühmten Sherry und Portwein her, sondern auch den Douro-Rotwein, benannt nach der portugiesischen Anbauregion

Douro

Portugals Wein-Revier

Das Abenteuer Douro beginnt unter der Brücke Dom Luis I. Bis vor die Tore der Keller, in denen der Portwein reift, können Yachten segeln, dann setzt Portos stählernes Wahrzeichen, unter das kein Mast passt, dem ein Ende. Wenn Sie sehen wollen, wo die Portwein-Trauben reifen, müssen Sie in der Marina Douro in ein Motorboot umsteigen. Sie werden es nicht bereuen, denn vor Ihnen liegt ein Abenteuer-Revier, das sich bis zur spanischen Grenze hochzieht und in Europa seinesgleichen sucht. Wirkt schon die erste Schleuse wie ein dunkler Schlund, sprengt jene von Carrapatelo mit ihren 35 Metern Höhe alle europäischen Grenzen. In Caldas de Aregos werden Sie dann viel Dourowein brauchen, um Ihre aufgerauten Nerven zu salben. Bei Pinhão tauchen Sie in eines der ältesten Weinbaugebiete der Welt ein, dahinter türmen sich die Weinberge zu wahren Wein-Gebirgen auf. Hoch zur Valeira-Schleuse wird es immer schwieriger, all die Weinseligkeit ringsum zu genießen. Der Douro strömt, Felsen engen das Fahrwasser ein, Stromwirbel machen es schwierig, den Kurs zu halten. Hinter der Schleuse ragen Granitwände wie in einem Canyon zu beiden Seiten des Flusses auf. Falls Sie es nicht glauben können, dass vor nicht allzu langer Zeit mit Portwein gefüllte Fässern noch auf ‚Rabelas‘ diesen Fluss hinunter gerudert wurden, sollten Sie sich in der Quinta Bonfim davon überzeugen lassen. Am besten bei einem Glas ‚Douro‘ oder ‚Port‘.

